

Profidiebe gingen der Polizei ins Netz

KLAGENFURT. Eine vierköpfige Diebesbande aus Rumänien trieb in Klagenfurt ihr Unwesen und wurde geschnappt. Im Bereich der Innenstadt stahlen die zwei Männer und zwei Frauen insgesamt vier Brieftaschen. Beim vorerst letzten Coup versuchten sie ihr Glück im Eingangsbereich eines Möbelhauses. Ihr 64-jähriges Opfer war jedoch zu aufmerksam und konnte Hilfe alarmieren. Die Täter flüchteten mittels Pkw, gingen jedoch kurz darauf der Polizei ins Netz. Das verdächtige Quartett wurde auf freiem Fuß angezeigt.

158 statt 70 km/h: Raser gestoppt

KLEBLACH-LIND. Besonders eilig hatte es ein Deutscher in Oberkärnten: Der 50-Jährige bretterte mit 158 km/h durch eine generell unübersichtliche 70er-Zone der Drautal Bundesstraße (B 100). Das staunten sogar die altgedienten Polizisten, als sie den Werkzeugmacher auf Höhe Kleblach-Lind stoppten. Die Frage der Beamten nach seiner Entschuldigung beantwortete der Mann mit einem Schulterzucken. Der Deutsche wurde angezeigt. Ob er den Führerschein verliert, müssen die Beamten in seiner Heimat entscheiden.

Bahndamm wurde Raub der Flammen

STRASSBURG. Großbrand in Pöckstein-Zwischenwässern: Die Feuerwehren der Umgebung wurden gestern gegen 13.30 Uhr alarmiert. Schon während der Anfahrt zum Brandherd gegenüber dem Schloss Pöckstein war eine riesige Rauchwolke zu sehen. Auf einer Fläche von rund 400 Quadratmeter stand ein Bahndamm in Flammen. Mit mehreren Hochdrucklöschleitungen konnte das Feuer jedoch rasch unter Kontrolle gebracht und so weiterer Schaden verhindert werden. 78 Feuerwehrleute befanden sich im Einsatz.



Wie ein Geschoss muss der Wagen in der Steinernen Brücke eingeschlagen haben. Teile der Mauer wurden verschoben und ragen jetzt über ihren Unterbau hinaus. Ein Scherengitter schützt den Bereich.

Pkw demoliert älteste Brücke des Landes

Autolenker rammte den westlichen Teil der Steinernen Brücke in Klagenfurt und fuhr davon. Er wurde ausgeforscht. Teile des 475 Jahre alten Bauwerks wurden aus ihrer Verankerung gerissen und wären fast ins Wasser gekippt.

VON HORST KAKL

KLAGENFURT. Sie ist die älteste erhaltene Brücke in Kärnten. Ihre Ehrwürdigkeit schützte sie aber nicht vor einem Crashpiloten, der ihr schweren Schaden zufügte: Die Steinernen Brücke in der Landeshauptstadt ist zurzeit arg in Mitleidenenschaft gezogen. Es war vor wenigen Tagen, als ein Pkw-Lenker mit gehörigem Tempo in den westlichen Teil der Brücke krachte. Laut Angaben aus der Polizeiinspektion Villacher Straße fuhr der Mann

nach dem Unfall weiter, konnte aber später von Beamten ausgeforscht und angezeigt werden. Die Schadenshöhe ist derzeit nicht bekannt, gering scheint sie aber nicht zu sein.

Mauerwerk verschoben

Der im Jahr 1535 mit der Brücke errichtete „Handlauf“ wurde auf einer Länge von etwa zwei Meter verschoben. Einige Zentimeter mehr – und die Steine wären in die Lend gekippt. Ein Scherengitter und Absperrband schützen jetzt den absturzgefährdeten Bereich.

475 Jahre und etliche Bombenangriffe im Zweiten Weltkrieg hat die Steinernen Brücke überdauert. 1966 wurde sie dem Verkehr angepasst, verbreitert und saniert. Vor zwei Jahren folgte eine äußere Renovierung, die sich die Stadt 9000 Euro kosten ließ. Nun ist wieder eine nötig, diesmal bezahlt vom Unfallenker – oder seiner Versicherung. Das Reizvolle an der Brücke ist ihre Bauweise: Sie bildet einen Halbbogen. Wenn sich der im Wasser spiegelt, ist ein vollständiger Kreis zu sehen.